

4 Die Interpretation literarischer Texte

Lyrik (poetry)

DIE SPRACHE UNTER DIE LUPE NEHMEN

Bei der Analyse eines Gedichts ist es besonders wichtig, darauf zu achten, wie die Sprache verwendet wird:

- ➔ Wie klingen die Wörter?
- ➔ Haben sie einen bestimmten Rhythmus?
- ➔ Welchen Rhythmus kann man in den Versen des Gedichts erkennen?
- ➔ Welche Wörter hat der Dichter ausgesucht, um seine Ideen auszudrücken?
- ➔ Wie sind die Verse strukturiert?
- ➔ Welche Stilmittel werden verwendet?

Das lyrische Ich

Wer „spricht“ in dem Gedicht? Es gibt zwei Arten des lyrischen Ichs (*speaker*):

- ➔ das **explizite lyrische Ich** (*explicit speaker*)
 - ➔ Verwendung von *I, my, mine, me*
- ➔ das **implizierte lyrische Ich** (*implicit speaker*)
 - ➔ Dieses Ich tritt im Gedicht nicht direkt auf, es ist nur angedeutet, man kann auch sagen, es ist versteckt: Der Lesende muss es erst entdecken.

TIPP

Lyrisches Ich und der Verfassende

- ➔ Das lyrische Ich eines Gedichts ist **nicht** identisch mit dem Ich der dichtenden Person.
- ➔ Das lyrische Ich ist ein (fiktiver) Charakter, den die Autorin bzw. der Autor (ein reales Ich) erschaffen hat.
- ➔ Inwieweit das lyrische Ich im Gedicht beispielsweise Meinungen/Einstellungen/Gefühle der Autorin bzw. des Autors ausdrückt, kann natürlich diskutiert werden.

4 Die Interpretation literarischer Texte

Leitfragen zum lyrischen Ich

- ➔ Wer ist das lyrische Ich?
- ➔ Wen will das lyrische Ich ansprechen?
- ➔ Was macht das lyrische Ich?
 - Beobachtet es etwas/jemand?
 - Beschreibt es eine Situation?
 - Erzählt es eine Geschichte?
 - Erklärt es den Leserinnen und Lesern etwas?
 - Argumentiert es für oder gegen etwas?
 - Hat es eine feststellbare Einstellung zu angesprochenen Themen?

Weitere Leitfragen

- ➔ Hat das Gedicht eine einfache oder komplexe Struktur?
- ➔ Verwendet die Dichterin bzw. der Dichter Reime?
Welches Reimschema liegt vor?
- ➔ Welche Stilmittel werden im Gedicht verwendet?
- ➔ In welchem Bezug steht der Titel zum Inhalt des Gedichts?

Satzbau

Die **Syntax** in Gedichten unterscheidet sich oft von der in Prosatexten üblichen. Folgende Formen finden sich häufig bei lyrischen Texten:

Syntaktische Form	Beispiel
Chiasmus (<i>chiasmus</i>): Überkreuzung oder Umdrehung von Wörtern oder Satzteilen.	Beauty is truth, truth beauty.
Ellipse (<i>ellipsis</i>): Ein Teil des Satzes wird weggelassen, aber der Satz ist noch verständlich.	Jack ate several cookies, but I didn't eat any.
Inversion (<i>inversion</i>): Eine Umkehrung des üblichen Satzbaus.	They sailed the ocean blue.
Parallelismus (<i>parallelism</i>): Sätze oder Satzteile, in denen die Satzglieder dieselbe Abfolge haben.	"I would not eat them here or there. I would not eat them anywhere." Green Eggs and Ham, HarperCollins Children's Books, published by arrangement with Random House Inc. New York, USA, 2010, ISBN: 978-0-00-735591-4.

Metrik

GRUNDBEGRIFFE DER METRIK

- ➔ **Versfuß (foot)** = Eine betonte Silbe und eine oder mehr unbetonte Silben ergeben einen Versfuß.
- ➔ **Versmaß/Metrum (metre)** = Beschreibt die Verteilung/Anordnung der Versfüße in einer Zeile, also die Abfolge von betonten und unbetonten Silben.
- ➔ **Strophe (stanza)** = Eine Gruppe von Zeilen innerhalb eines Gedichts, meistens durch eine Leerzeile von der nächsten Strophe getrennt.
- ➔ **Reimschema (rhyming scheme)** = Die verschiedenen Gruppierungen von Endreimen werden durch Buchstaben beschrieben (z. B. aa bb, abab, cdcd).
- ➔ **Vers** = Eine Zeile eines Gedichts.

Es gibt verschiedene Arten von **Versfüßen** in Gedichten, die an ihrem Muster von betonten und unbetonten Silben zu erkennen sind. Eine Wiederholung dieser Versfüße in einem Vers erfolgt oft nach einem erkennbaren Schema.

Versfuß	Beispiel
Amphibrach (<i>amphibrachic</i>) Rhythmus: da dum da	delicious
Anapäst (<i>anapestic</i>) Rhythmus: da da dum	I like salt on my chips .
Daktylus (<i>dactyl/dactylic</i>) Rhythmus: dum da da	Malaga
Jambus (<i>iamb/iambic</i>) Rhythmus: da dum	He kicked the ball and scored a goal.
Spondeus (<i>spondee/spondaic</i>) Rhythmus: dum dum	“ Cry, cry! Troy burns , or else let Helen go.” Shakespeare Complete Works, Oxford University Press, reprinted 1988, S. 677, ISBN: 0-19-254174-9.
Trochäus (<i>trochee/trochaic</i>) Rhythmus: dum da	Twinkle, twinkle, little star

4 Die Interpretation literarischer Texte

Es wird auch danach unterschieden, wie oft sich die Versfüße in einem Vers (also einer Zeile) wiederholen.

Anzahl an Versfüßen	Versmaß
1	Monometer (<i>monometer</i>)
2	Dimeter (<i>dimeter</i>)
3	Trimeter (<i>trimeter</i>)
4	Tetrameter (<i>tetrameter</i>)
5	Pentameter (<i>pentameter</i>)
6	Hexameter (<i>hexameter</i>)

In englischsprachigen Gedichten ist *iambic pentameter* ein sehr häufiges Betonungsmuster, also fünf Gruppen von jeweils zwei Silben, die erste unbetont und die zweite betont.

WEITERE BEGRIFFE DER METRIK

- Eine **Zäsur** (*caesura*) ist eine Unterbrechung – (Sprech-)Pause, sie wird oft mit einem Gedankenstrich, Doppelpunkt oder Strichpunkt angekündigt.
- Wenn ein Satz über das Ende einer Zeile in die nächste Zeile oder Strophe fortgesetzt wird, nennt man das **Enjambement**/Zeilensprung (*enjambement*).

TIPP

Bewusste „Störung“

Wie in der Musik kann der Rhythmus eines Gedichts bewusst „gestört“ werden. So kann die Aufmerksamkeit der Leserinnen und Leser durch eine Änderung im Rhythmus auf bestimmte Wörter oder Phrasen gelenkt werden. Das sind dann Stellen, die oft von besonderer Wichtigkeit sind.

Die **Strophen** eines Gedichts erkennt man meistens visuell: Sie werden mit Leerzeilen voneinander getrennt.

Anzahl an Versen pro Strophe	Bezeichnung
3 Verse pro Strophe	Terzett (<i>tercet</i>)
4 Verse pro Strophe	Quartett (<i>quatrain</i>)
6 Verse pro Strophe	Sextett (<i>sestet</i>)
8 Verse pro Strophe	Oktett (<i>octave</i>)